



Ein indischer Pilger sucht Heilung am Schrein eines muslimischen Heiligen.

> Organisation

Institut für Ethnologie
Stadtstraße 21
48149 Münster
Tel. +49 251 83-27311

Prof. Helene Basu, hbasu_01@uni-muenster.de
Dr. Barbara Meier, meierb_2000@yahoo.com

> Ort und Zeit

Cinema
Warendorfer Str. 45
48145 Münster

26. April und 10. Mai 2010, jeweils 18:00 Uhr

> Anmeldung

Kartenvorverkauf: Tel. +49 251 30300
vergünstigte Preise

Eine Veranstaltung des Exzellenzclusters „Religion und Politik in den Kulturen der Vormoderne und Moderne“ der WWU Münster. Dem Forschungsverbund gehören gut 200 Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen aus 20 geistes- und sozialwissenschaftlichen Disziplinen und elf Ländern an. Sie untersuchen das komplexe Verhältnis zwischen Religion und Politik von der Antike bis zur Gegenwart und von Lateinamerika über Europa bis in die arabische und asiatische Welt. Es ist der bundesweit größte Forschungsverbund dieser Art und von den deutschlandweit 37 Exzellenzclustern der einzige zum Thema Religionen. Bund und Länder fördern das Vorhaben im Rahmen der Exzellenzinitiative bis 2012 mit 37 Millionen Euro.

Exzellenzcluster „Religion und Politik“

Johannisstraße 1-4
48143 Münster
Tel. +49 251 83-23376
Fax +49 251 83-23246

religionundpolitik@uni-muenster.de

Filmpremieren des Exzellenzclusters „Religion und Politik“

> Von allen guten Geistern verlassen



Bildnachweise: Frau Prof. Dr. Basu, Frau Prof. Dr. Meier





Ein Heiler in Uganda knüpft Verbindungen zur unsichtbaren Welt der Geister, um die Folgen eines brutalen Bürgerkriegs zu überwinden.



An einem muslimischen Heiligenschrein in Indien bietet dieser Heiler Besessenen seine Hilfe an. Dabei arbeitet er mit Psychiatern zusammen.



Eine Wahrsagerin bei den Acholi hilft ihrer Patientin durch den Kontakt mit Geistern, eine Krankheit zu besiegen.

**> Von allen guten Geistern verlassen –
Krankheit und Konflikt als Ausdruck
von Geistbesessenheit**

Ob jemand geistig verwirrt ist oder das gesellschaftliche Chaos überhandnimmt: Wenn die Welt aus den Fugen gerät, glauben viele Menschen, dass Geister im Spiel sind. Zwei Ethnologinnen aus Münster erforschen in Uganda und Indien mit der Kamera in der Hand, welche Weltbilder dahinterstecken und wo die Opfer von Krankheit und Krieg Hilfe suchen.

Helene Basu beobachtet an den Schreinen indischer Heiliger, wie traditionelle Heiler und Psychiater psychisch Kranke mit „Pillen und Gebeten“ behandeln. Barbara Meier zeigt die Rituale, mit denen die Acholi in Norduganda nach 24 Jahren Bürgerkrieg „Fighting Spirits“, die kämpfenden Geister, ihrerseits bekämpfen.

So entstanden am Exzellenzcluster „Religion und Politik“ der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster (WWU) zwei Dokumentarfilme, die im Münsteraner Programmkino „Cinema“ erstmals öffentlich gezeigt werden. Nach den Premieren ist jeweils ein kleiner Sektempfang geplant.

**> Pillen und Gebete:
Die Psychiatrie im Heiligenschrein
26.04.2010 | 18:00 Uhr**

Als Ursache psychischer Erkrankungen gelten in Indien häufig Schadenszauber und Besessenheit, die Betroffenen suchen Hilfe an religiösen Zentren wie den Gräbern muslimischer Heiliger. Helene Basu hat sie dabei beobachtet. Die Ethnologin traf aber auch Psychiater, die Geisteskrankheit auf Störungen der Gehirnfunktion zurückführen. Statt Gebeten und Trance-Ritualen bieten sie an den heiligen Stätten Psychopharmaka an.

Der Film dokumentiert, wie an einem muslimischen Heiligenschrein die unterschiedlichen Weltbilder aufeinandertreffen. Er ist deutsch untertitelt und kommt ohne Kommentar aus. Grundlage sind die Forschungen der Ethnologin am Exzellenzcluster „Religion und Politik“.

*Deutschland/Indien 2009
Regie und Drehbuch: Helene Basu
Kamera: Philipp Offermann, Helene Basu
Schnitttechnik: Angelika Schlöndorff, Andreas Samland
digitale Projektion, OmU, 60'*

**> Fighting Spirits –
Geister (be-)kämpfen
10.05.2010 | 18:00 Uhr**

Tod, Vertreibung und eine traumatisierte Gesellschaft: Die Acholi in Norduganda führen ihr Elend nach einem 24-jährigen brutalen Bürgerkrieg nicht zuletzt auf den Einfluss von Geistern zurück. Die Münsteraner Ethnologin Barbara Meier hat vor Ort mit Gewaltopfern, Tätern, Priestern und Propheten gesprochen und ihre Beobachtungen mit Kameramann Philipp Offermann zu einem Film verarbeitet. Dieser zeigt, wie die Menschen in Uganda mit religiösen Ritualen wilde, unsoziale Geister bekämpfen und ihre Ahnengeister um Hilfe bitten, um das Verhältnis der sichtbaren und der unsichtbaren Welt wieder ins Lot zu bringen.

Barbara Meier erforscht im Exzellenzcluster „Religion und Politik“ den Zusammenhang zwischen Religion und Gewalt. Ihr Film ist mit deutschen Untertiteln unterlegt. Die Wissenschaftlerin kommentiert nicht, sondern lässt die Menschen zu Wort kommen.

*Deutschland/Uganda 2010
Regie und Drehbuch: Barbara Meier
Kamera, Ton und Schnitt: Philipp Offermann
Musik: Philips Ogwang Clipper, Sabina Lawiro, Mathew Watmon, Odida
Übersetzungen für die Untertitel: Kinyera Paddy Banyu
digitale Projektion, OmU, 51'*